



Biographische Bruchstücke jüdischer Wilhermsdorfer

Die Quellenlage für die Ermittlung biographischer Daten ehemaliger Mitglieder der jüdischen Gemeinde Wilhermsdorf ist schwierig. Die folgende Liste stellt einen Versuch dar, anhand der greifbaren Unterlagen und Literatur (s. Zusammenstellung am Ende der Liste) einen Grundstock biographischer Angaben anzulegen und Zusammenhänge herzustellen.

Eine wesentliche Erweiterung erfuhr die Datensammlung dadurch, dass uns Mr. Herbert Kolb dankenswerterweise einen Teil seines Familienstammbaumes zur Verfügung stellte, wodurch viele der schon vorhandenen Kurzbiographien ergänzt und neue Lebensläufe in die Liste aufgenommen werden konnten.

Zur Zeit enthält die Zusammenstellung 143 Einträge. Weitere Personen sind jeweils bei ihren Eltern oder Ehepartnern genannt.

Alle Fotos unterliegen dem Copyright des Stadtarchivs Nürnberg, dem wir für die Bereitstellung der Aufnahmen danken.

rijo

Ansbacher, Julchen

geb. 20. Februar 1890 in Wilhermsdorf
zuletzt wohnhaft Nürnberg, Guntherstraße 61
am 29. November 1941 von Nürnberg nach Riga-Jungfernhof deportiert
verschollen



Ansbacher, Wilhelm

geb. 12. Februar 1884 in Wilhermsdorf
zuletzt wohnhaft Nürnberg, Bucher Straße 17
am 29. November 1941 von Nürnberg nach Riga-Jungfernhof deportiert
verschollen



Asch, Klara, geborene Michelsohn

geb. 10. November 1854
gest. 3. September 1916 in Wilhermsdorf

Bernstein, Lazar

geb. 20. Mai 1903 in München

Eltern: Jakob (Kaufmann) und Witte, geborene Obstfeld

Der Aufenthalt des Religionslehrers Lazar Bernstein in Wilhermsdorf ist durch die Meldekarte seiner Frau Martha, geb. Uhlfelder (geb. 21. Dezember 1908 in Burgpreppach, Bezirksamt Hofheim, Eltern Jonathan, Hauptlehrer, und Eva, geborene Frießner) in Nürnberg dokumentiert. Lazar und Martha heirateten hier am 20. März 1929. Bis zur Abmeldung nach Wilhermsdorf am 28. März 1929 wohnte die Frau in Nürnberg, Osianderstraße 8. Als Wohnsitz des Gatten wird Wilhermsdorf angegeben. Wegen der Namensgleichheit und des Berufes ihres zum Zeitpunkt der Heirat bereits verstorbenen Vaters ist anzunehmen, dass Martha zur Familie des Lehrers Louis Uhlfelder (s.u.) gehörte, vielleicht seine Nichte war, und Lazar Bernstein als sein Nachfolger in Wilhermsdorf jüdischen Religionsunterricht erteilte.

Braun, Rosa, geborene Asch

geb. 9. Mai 1883 in Wilhermsdorf

Rosa Braun lebte in Forchheim und wurde am 29. November 1941 von Nürnberg nach Riga-Jungfernhof deportiert, von wo sie nicht zurückkehrte.

Ehrenbacher, Hugo

geb. 5. Juni 1881 in Wilhermsdorf

Eltern: Heinrich (Kaufmann) und Helene, geborene Kohn

Hugo Ehrenbacher zog wahrscheinlich wegen seiner Verheiratung mit der Metzgermeisterstochter Lora, genannt Flora Weil (geb. 24. Juli 1888) am 16. August 1910 nach Nürnberg. Das Ehepaar lebte hier seit 9. September 1910 in der Heideloffstraße 13. Hugo und Flora Ehrenbacher hatten zwei Töchter, Herta (geb. 27. Februar 1912) und Ruth (geb. 26. Mai 1920). Herta erlernte den Beruf einer Schneiderin und wanderte bereits am 1. Oktober 1933 von Nürnberg nach Barcelona aus. In der Folgezeit verließ offensichtlich auch Hugo Ehrenbacher Nürnberg mit dem Ziel Spanien, da er von Amts wegen abgemeldet wurde. Die Passkarte seiner Frau Flora trägt den Vermerk, dass ihr ein Reisepass zu verweigern sei, da ihr „Ehemann (...) die Bayer. Hypotheken- und Wechselbank Nürnberg um große Beträge betrogen“ habe. Seit 27. Februar 1934 war den Nürnberger Behörden bekannt, dass sich Hugo Ehrenbacher in Barcelona aufhielt. Dennoch konnte sich Flora mit der jüngeren Tochter Ruth am 3. Mai 1934 völlig legal nach dorthin abmelden.

**Eichenbronner, Frieda, geborene Neu**

geb. 14. September 1889 in Wilhermsdorf

Eltern: Max und Sara, geborene Wortsmann (s.u.)

Frieda war seit dem 30. Mai 1909 mit Isaac Eichenbronner verheiratet. Sie wohnte zuletzt in Nürnberg, Fürther Straße 14. Von hier wurde sie ebenso wie ihre Schwester Sylveria, verheiratete Eichenbronner (s.u.) am 24. März 1942 nach Izbica deportiert. Sie gilt als verschollen.



Eichenbronner, Sylveria, geborene Neu

geb. 20. Juli 1892 in Wilhermsdorf

Eltern: Max und Sara, geborene Wortsmann (s.u.)

Sylveria war die jüngere Schwester von Frieda (s.o.) und heiratete am 16. Juni 1912 den Bruder von Friedas Ehemann, Moses Eichenbronner. Das Ehepaar lebte zuletzt in Nürnberg, Hochstraße 15. Moses und Sylveria wurden am 24. März 1942 von Nürnberg nach Izbica deportiert und gelten als verschollen.

**Epstein, Emma, geborene Kohn**

geb. 19. Dezember 1896 in Wilhermsdorf

Emma Epstein lebte in Frankfurt am Main und wurde von dort am 22. November nach Kowno in Litauen deportiert. Man nimmt an, dass sie und die anderen Transportteilnehmer dort am 25. November 1941 umgebracht wurden.

Erlanger, Fanny, geborene Kohn

geb. 30. Juni 1883 in Wilhermsdorf

Eltern Heinrich, Güterhändler, und Hanna, geborene Gutmann

Fanny Kohn heiratete am 22. April 1906 in Wilhermsdorf den Kaufmann Samuel Erlanger (geb. 1874 in Ichenhausen, gest. 13. August 1936 in Nürnberg), mit dem sie nach Nürnberg zog. Die einzige Tochter Emma (geb. 1907 in Nürnberg) starb bereits mit 26 Jahren. Zuletzt wohnte die Witwe Fanny Erlanger in der Knauerstraße 27. Sie wurde am 29. November 1941 von Nürnberg nach Riga-Jungfernhof deportiert und gilt als verschollen.

Frei, Baruch

geb. 2. Dezember 1843 in Steinach an der Saale

gest. 15. März 1907 in Wilhermsdorf

Text der Grabinschrift: „Hier ruhen bis zur einstigen Auferstehung die irdischen Überreste des in Gott entschlafenen Biedermannes Baruch Frei, geb. 2. Dezember 1843 zu Steinach a.d. Saale, gest. 15. März 1907, nach 36jährigem Wirken als Lehrer in Wilhermsdorf. Gütig und selbstlos und treu lebte er nur seiner Pflicht. F.S.A.“

Frisch, Moses

geb. 13. August 1887 in Wilhermsdorf

verschollen in Auschwitz

Laut Bundesgedenkbuch wurde Moses Frisch nach Auschwitz deportiert und ist dort verschollen.

Früh, Caroline, geborene Ulmer

geb. 27. April 1853 in Wilhermsdorf

gest. 8. Juni 1933

Caroline heiratete am 16. Juni 1874 in Fürth Isaac Löw Früh (1846 - 1905) aus Langenzenn.

Früh, Frieda, geborene Neuburger

geb. 25. April 1887 in Wilhermsdorf

Eltern: Moritz und Marie, geb. Heumann

Frieda heiratete Julius Früh aus Langenzenn am 26. Dezember 1911 in Wilhermsdorf und zog mit ihm im folgenden Jahr nach Fürth. Das Ehepaar hatte zwei Töchter und wohnte zuletzt in Fürth in der Julienstraße 2. Frieda wurde zusammen mit ihrem Mann am 18. Juni 1943 nach Auschwitz deportiert und mit Wirkung vom 8. Mai 1945 für tot erklärt.

Früh, Katherina (Kathinka, Kathie), geborene Neu

geb. 29. Januar 1864 in Wilhermsdorf

Eltern: Nathan und Elke (Emma), geborene Erdmann (s.u.)

Katherina war mit Moritz Früh (1853 Langenzenn - 1931 Fürth) verheiratet. Wahrscheinlich zog sie als Witwe nach Berlin und wurde am 14. September 1942 nach Theresienstadt deportiert. Sie starb dort am 17. November 1942.

Goldsticker, Justin

geb. 20. November 1876 in Wilhermsdorf

Laut Bundesgedenkbuch, Ausgabe 2006, wohnte Justin Goldsticker in Hamburg und wurde am 31. Juli 1942 von Berlin nach Theresienstadt deportiert. Er starb dort bereits am 18. September 1942.

Gottlieb, Adolf

geb. 12. Juli 1898

gest. 5. August 1905 in Wilhermsdorf

Grünbaum, Justin

geb. 13. Mai 1894 in Wilhermsdorf

gest. 8. Februar 1922

Eltern: Maier und Rosa (s.u.)

Grünbaum, Maier

geb. 24. Januar 1864 (15. Schewat 5624)

gest. 27. Juni 1931 (12. Tammus 5691) in Wilhermsdorf

Maier Grünbaum heiratete am 25. Juli 1893 Rosa Neu, die Tochter von Raphael (Rudolph) Neu (s.u.). Rosa war am 9. August 1871 in Wilhermsdorf geboren und starb am 27. Juli 1958 in der Emigration. Außer dem Sohn Justin (s.o.) hatte das Ehepaar noch die Tochter Dora, verheiratete Lammfromm (s.u.).

Grünfeld, Frieda, geborene Neuhöfer

geb. 17. Januar 1906 in Wilhermsdorf

Frieda Grünfeld lebte in Würzburg und wurde von dort am 29. November 1941 über Nürnberg nach Riga-Jungfernhof deportiert.

Günther, Paula, geborene Schönfeld

geb. 23. Juni 1901 in Wilhermsdorf

Eltern: Jakob und Regina, geborene Neu (s.u.).

Paula war mit Leopold Günther (geb. 11. März 1918 in Aufseß, gest. in New York) verheiratet. Zuletzt wohnte sie mit ihrer Tochter Trude in Nürnberg, Fürther Straße 14. Am 29. November 1941 wurden beide von Nürnberg nach Riga-Jungfernhof deportiert. Dort wurde Paula für tot erklärt.

**Günther, Trude**

geb. 9. Januar 1925 in Wilhermsdorf

Eltern: Leopold und Paula, geborene Schönfeld

Trude Günther lebte mit ihrer Mutter in Nürnberg und wurde mit ihr am 29. November 1941 von Nürnberg in das KZ Riga-Jungfernhof deportiert. Sie überlebte den Holocaust und emigrierte nach der Befreiung in die USA, wo sie Robert Horowitz (1918 - 1989) heiratete. Sie verstarb vor einigen Jahren in New York.

**Hahn, Blanka, geborene Schönfeld**

geb. 7. August 1892 in Wilhermsdorf

Eltern: Jakob und Regina, geborene Neu (s.u.)

Blanka war die Frau von Jakob Hahn. Sie wohnte bis zu ihrer Auswanderung nach den USA in Zirndorf.

Heilbronner, Isaac

geb. 18. Mai 1804

Der Weber Isaac Heilbronner heiratete am 1. Mai 1832 in Fürth Therese Neu (s.u.). Aus dieser Ehe gingen sieben Kinder hervor, die alle in Wilhermsdorf geboren wurden:

- **Doris**, geb. 22. Mai 1833
- **Simon**, geb. 22. November 1834
- **Karoline**, geb. 3. November 1836
- **Pauline**, geb. 2. Dezember 1838
- **Adolph**, geb. 3. Dezember 1841
- **Toni**, geb. 10. September 1844
- **Anton**, geb. 16. Juli 1846

Heilbronner, Therese (Treunle), geborene Neu

geb. 10. Februar 1813 in Wilhermsdorf

gest. 29. Mai 1849 in Wilhermsdorf

Therese war die Tochter von Hirsch Juda Neu (s.u.). Ihre Grabinschrift lautet: „Gestorben an einer unglücklichen Niederkunft.“

Ickel, Ernestine, geborene Frankenschwerth

geb. 31. Dezember 1834

gest. 19. Januar 1915 in Wilhermsdorf

Ickelheimer, Karl

geb. 24. März 1826

gest. 3. November 1873 in Wilhermsdorf

Keiner, Frieda

geb. 12. Dezember 1891 in Wilhermsdorf

gest. 15. März 1928 in Nürnberg

Frieda war die Tochter von Julius und Cilli Keiner, geborene Guthmann (s.u.). Am 7. August 1919 heiratete sie in Nürnberg den Kaufmann Ludwig Sacki (geb. 26.12.1883 in Mellrichstadt), der am 4. April 1918 von Wilhermsdorf nach Nürnberg gezogen war. Bis zu Friedas frühem Tod blieb die Ehe kinderlos.

**Keiner, Julia**

geb. 3. Dezember 1900 in Wilhermsdorf

gest. 29. Februar 1992 in New York

Eltern: Julius und Cilli, geb. Guthmann (s.u.)

Julia emigrierte nach Palästina. Sie arbeitete als Kunsthandwerkerin und spezialisierte sich auf das Weben. Einige der Vorhänge in der Knesset, dem israelischen Parlament in Jerusalem, stammen von ihr. In den 1960er Jahren siedelte sie nach New York über, wo sie am 5. August 1964 den Witwer Leo Forchheimer heiratete. Leo starb in New York am 16. Juli 1981. Julia lebte zuletzt in Mamaroneck, Westchester Country, N.Y.

Keiner, Julius

geb. 19. März 1860 in Baiersdorf

gest. 5. August 1937 in Nürnberg

Eltern: Lazarus und Julia, geborene Wassermann

Julius Keiner heiratete Cilli (Zerline) Guthmann (geb. 25. April 1865 in Sugenheim). Das Ehepaar ließ sich in Wilhermsdorf nieder, wo Julius mit seinem Schwager Jakob Michelsohn, dem Mann seiner Schwester Ida Keiner (beide s.u.), die Firma Michelsohn & Keiner betrieb. Julius und Cilli zogen schließlich nach Nürnberg. Einige Zeit nach dem Tod ihres Gatten emigrierte Cilli nach Palästina zu ihrer jüngsten Tochter Julia. Sie starb in Jerusalem am 12. Dezember 1952.

Keiner, Ludwig

geb. 27. Juli 1889

gest. 7. Dezember 1908 in Wilhermsdorf

Ludwig war der Sohn von Julius und Cilli Keiner.



Grabmal Ludwig Keiners

Keiner, Wilhelm Stefan

geb. 30. Mai 1895

gest. 20. Juni 1895 in Wilhermsdorf

Wilhelm Stefan war der Sohn von Julius und Cilli Keiner.

Kitzin, Madala, geborene Kohn

aus Markt Erlbach

geb. 6. Tammus 5518 (Juni/Juli 1758)

gest. 20. Ijar 5598 (April/Mai 1838)

Kitzinger, Moritz

aus Markt Erlbach

geb. 21. April 1840

gest. 11. Juli 1892

Kohn, Babette, geborene Freundlich

geb. 10. Januar 1815

gest. 8. September 1908 in Wilhermsdorf

Kohn, Klara, geborene Kohnstamm

geb. 21. Mai 1821

gest. ?? Januar 1880 in Wilhermsdorf

Kohn, Julius

geb. 21. April 1891 in Wilhermsdorf

zuletzt wohnhaft Nürnberg, Sulzbacher Straße 31

am 10. August 1942 von Drancy (Frankreich) nach Auschwitz deportiert
verschollen in Auschwitz**Kohn, Ricka**

geb. 14. Oktober 1831

gest. 15. März 1907 in Wilhermsdorf

Kohnstamm, Hannchen, geborene Spalter

geb. 29. Juli 1877 in Wilhermsdorf

Hannchen war die Tochter von Moritz Spalter und Cäcilie, geborene Rebitzer (s.u.). Sie heiratete am 5. Juni 1900 in Nürnberg den Kaufmann Jakob Kohnstamm (geb. 29. September 1871 in Haßfurt) und lebte hier bis zur gemeinsamen Auswanderung nach England im April 1939.

**Lammfromm, Alfred (Abraham)**

geb. 17. April 1921 in Wilhermsdorf

Eltern: Jonas und Dora, geborene Grünbaum (s.u.)

Alfred (Abraham) Lammfromm ist verheiratet mit Ruth, geb. Reifer, hat zwei Söhne und lebt in Israel.

Lammfromm, Dora, geborene Grünbaum

geb. 14. Mai 1897 in Wilhermsdorf

Eltern: Maier und Rosa, geborene Neu

Dora heiratete am 16. Juni 1920 den Textilkaufmann Jonas Lammfromm (1892 - 1939) aus Buttenwiesen. Laut Bundesgedenkbuch, Ausgabe 2006, lebte sie in Heidelberg und wurde von dort am 22. Oktober 1940 in das Internierungslager Gurs in Südfrankreich deportiert. Über die Zwischenstationen Noe und Drancy wurde sie am 28. August 1942 schließlich ins KZ Auschwitz verschleppt, von wo sie nicht zurückkehrte.

Lauchheimer, Rosa, geborene Kohn

geb. 19. Oktober 1889 in Wilhermsdorf

zuletzt wohnhaft Nürnberg, Fürther Straße 23

am 29. November 1941 von Nürnberg nach Riga-Jungfernhof deportiert
für tot erklärt 8. Mai 1945 in Riga-Jungfernhof

Lehmann, Elise

geb. 24. Dezember 1866 in Wilhermsdorf

gest. 21. Oktober 1941 in Nürnberg

Elise war die Tochter von Lazarus und Hanna, geborene Östereicher, in Wilhermsdorf. Als sie am 5. November 1929 nach Nürnberg in das Jüdische Altersheim in der Johannisstraße 17 zog, gab sie als Stand „Privatier“ an. Sie starb wenige Wochen vor dem Beginn der Deportationen aus Nürnberg am 29. November 1941.

Levi, Michael

aus Markt Erlbach

geb. 17. Aw 5533 (Juli/August 1773)

gest. 3. Aw 5615 (Juli/August 1855)

Michael Levi war 1817 Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde Wilhermsdorf - Markt Erlbach (s. Chronologie).

Liebreich, Jette, geborene Kohn

geb. 20. Februar 1858

gest. 16. Januar 1924 in Wilhermsdorf

Löbstein, Grete, geborene Uhlfelder

geb. 27. März 1914 in Wilhermsdorf

Eltern: Louis, Hauptlehrer (s.u.), und Rosa, geb. Zeilberger (s.u.)

Grete zog mit ihren Eltern 1923 nach Nürnberg und arbeitete als Kontoristin und Modistin. Am 4. Februar 1936 heiratete sie hier den Kaufmann Kurt Löbstein (geb. 2. Juni 1911 in Nürnberg), mit dem sie bereits am 30. Mai 1936 nach Palästina auswanderte.

**Löw, Löw Folk**

geb. 7. Mai 1804

gest. 23. März 1862 in Wilhermsdorf

Mann, Aron

geb. 25. März 1826

gest. 2. Februar 1901 in Wilhermsdorf

Markterlbacher, Abraham Wolf

geb. 18. September 1816

Abraham Wolf Markterlbacher heiratete am 14. Oktober 1844 in Wilhermsdorf Babet Sterner (geb. 10. September 1821 in Wilhermsdorf), die Tochter von Nathan Leopold und Nanette (s.u.). Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor:

- **Elise**, geb. 13. Oktober 1845 in Wilhermsdorf
- **Julius**, geb. 15. August 1847 in Wilhermsdorf, gest. 25. Januar 1848 in Wilhermsdorf
- **Rosa**, geb. 10. September 1850 in Wilhermsdorf
- **Maier**, geb. 27. November 1852 in Wilhermsdorf

Meinhardt, Fritz

geb. 16. Mai 1906 in Wilhermsdorf

Der ledige Kaufmann Fritz Meinhardt war der Sohn von Hermann und Emilie, geborene Heimann. Er lebte seit 1928 mit Unterbrechungen durch seine Reisetätigkeit in Nürnberg, zuletzt unter der Adresse Bucher Straße 20a. Fritz Meinhardt meldete sich am 13. September 1939 von Nürnberg nach Cincinnati, Ohio (USA), ab.

**Meinhard, Gerson**

geb. 6. Juli 1836

gest. 19. Mai 1908 in Wilhermsdorf

Meinhardt, Karoline

geb. 7. Juni 1837

gest. 15. März 1910 in Wilhermsdorf

Michelsohn, Babette, geborene Kohn

geb. 20. August 1850 in Wilhermsdorf

Babette war die Witwe von Josef Michelsohn (s.u.). Sie zog am 1. November 1938 nach Fürth in die Rosenstraße 7. Babette Kohn wurde am 10. September 1942 von Fürth nach Theresienstadt deportiert und dort am 30. Oktober 1942 ermordet.

Michelsohn, Frieda, geborene Stark

geb. 14. März 1890 in Ermetzhofen bei Uffenheim

Frieda war die Witwe von Semmy Michelsohn (s.u.). Nach der „Reichskristallnacht“ übersiedelte sie nach München und wurde im Jahre 1942 von dort nach Piaski deportiert. Frieda Michelsohn gilt als verschollen.

Michelsohn, Ida, geborene Keiner

geb. 15. November 1862 in Baiersdorf bei Erlangen

gest. 29. Januar 1937 in Nürnberg

Eltern: Lazarus, Viehhändler, und Julie, geb. Wassermann

Ida Michelsohn heiratete am 11. Dezember 1882 in Wilhermsdorf Jakob Michelsohn, den Gründer der Pinselfabrik Michelsohn & Keiner (s.u.). Als Witwe zog sie am 24. März 1915 von Wilhermsdorf nach Nürnberg. Sie wohnte hier bis zu ihrem Tod zusammen mit der Familie ihrer Tochter Julchen (geb. 19. Februar 1884 in Wilhermsdorf) und ihres Schwiegersohns, des Pinselfabrikanten Max Neu (beide s.u.), zunächst in der Oberen Pirkheimerstraße 61, seit 1934 in der Bucher Straße 10.

Michelsohn, Jakob

Eltern: Wolf und Jeanette, geborene Wiesenthal
geb. 19. März 1852
gest. 24. Oktober 1905 in Wilhermsdorf
Gründer der Pinselfabrik Michelsohn & Keiner
Sinnspruch auf dem Grabstein: „Edel war er, hilfreich und gut.“

Michelsohn, Josef

geb. 4. November 1847
gest. 17. Juli 1933 in Wilhermsdorf

Michelsohn, Dr. jur. et phil. Justin

geb. 2. Juli 1884 in Wilhermsdorf
gest. 23. Juni 1958 in Fürth

Justin Michelsohn erwarb seine akademischen Grade eines Dr. phil. 1907 und eines Dr. jur. 1908 jeweils in Erlangen. Die Staatsprüfung legte er 1911 ab und erhielt im folgenden Jahr die Zulassung als Rechtsanwalt in Nürnberg. Während des Ersten Weltkriegs war er Soldat. Er war verheiratet und hatte zwei Kinder. DDr. Justin Michelsohn lebte in Nürnberg, Kaiserstraße 15, wo er am 26. April 1921 einen Reisepass beantragte. Zu einem späteren Zeitpunkt zog er in die Königstraße 61 um. Am 25. November 1935 „verzichtete“ er auf seine anwaltliche Zulassung und emigrierte - trotz katholischer Konfessionszugehörigkeit - Ende des Jahres nach Palästina, wo er seinen Beruf nicht ausüben konnte. Nach Kriegsende kehrte er nach Deutschland zurück und wurde 1954 wieder als Rechtsanwalt in Nürnberg zugelassen.



Michelsohn, Karoline

geb. 7. Oktober 1862
gest. 15. September 1892 in Wilhermsdorf

Michelsohn, Max

geb. 13. September 1875 in Wilhermsdorf
Eltern: Josef und Babette, geb. Kohn (s.o.)
Max zog mit seiner Frau Ricka (s.u.) und seiner Mutter Babette am 1. November 1938 von Wilhermsdorf nach Fürth in die Rosenstraße 7. Max Michelsohn wurde mit seiner Frau am 22. März 1942 von Fürth nach Izbica deportiert und gilt als verschollen.

Michelsohn, Ricka, geborene Meinstein

geb. 24. Juni 1881 in Zirndorf
Eltern: Salomon und Fanni, geb. Rosenblatt
Ricka Michelsohn lebte mit ihrem Mann Max (s.o.) in Wilhermsdorf und

zog mit ihm am 1. November 1938 nach Fürth. Das Ehepaar Michelsohn versuchte noch im Jahre 1940 in die USA auszuwandern. Max und Ricka Michelsohn wurden am 22. März 1942 nach Izbica deportiert. Ricka wurde mit Wirkung vom 8. Mai 1945 für tot erklärt.

Die Tochter Jenny (geb. 28. August 1905 in Wilhermsdorf) konnte am 7. Februar 1940 nach New York auszuwandern, wo sie Joe Glaser heiratete. Die Tochter Hedwig heiratete Theo Gutmann.

Michelsohn, Semmy

geb. 3. Februar 1889

gest. 31. März 1924 in Wilhermsdorf

Semmy Michelsohns Vater Anton war ein Bruder von Jakob Michelsohn, dem Gründer der Pinselabrik Michelsohn & Keiner. Semmy war der Prokurist des Unternehmens bis er selbst eine Firma gründete, die „Roßhaarspinnerei und Haarzurichterei Max & Karl Michelsohn“ in der Nürnberger Straße. Das Fabrikgebäude besteht noch heute und wird als Wohnhaus genutzt.

Michelsohn, Willi

geb. 18. Mai 1922 in Wilhermsdorf

Willi ist der Sohn von Semmy und Frieda, geborene Stark (s.o.). Er wurde im Anwesen Hauptstraße 10a geboren und lebte bis zu seinem zehnten Lebensjahr in Wilhermsdorf. Nach Abschluss der Realschule in Fürth besuchte er zur Vorbereitung der Alijah eine Lehrwerkstätte in München und erlernte dort das Schlosserhandwerk. Am 13. Oktober 1939 begann seine Auswanderung: Zunächst mit der Eisenbahn von München über Passau nach Wien, von dort auf einem Donaudampfer zum Schwarzen Meer. Erst im Frühjahr 1940 konnte die Fahrt mit einem 1896 gebauten Dampfer durch das Schwarze Meer und die Dardanellen fortgesetzt werden. Im Mittelmeer wurde das Schiff von der britischen Marine aufgebracht und in den Hafen von Haifa gelotst, wo seine Passagiere erst nach langwierigen Verhandlungen und einer sechsmonatigen Internierung in einem Lager offiziell einreisen durften.

Willi Michelsohn heiratete 1947. Das Ehepaar hat einen Sohn, eine Tochter und sechs Enkelkinder.

Michelsohn, Wolf

geb. ?? April 1816

gest. ?? Juni 1909 in Wilhermsdorf

Wolf war der Vater von Anton und Jakob Michelsohn (s.o.)

Nauheim, Hannchen, geborene Neuburger

geb. 22. Mai 1881 in Wilhermsdorf

gest. 21. Juli 1912 in Nürnberg

Eltern: Moritz Neuburger und Maria, geborene Heumann

Hannchen Neuburger heiratete am 25. Juni 1906 in Nürnberg den Kaufmann Lazarus Nauheim (geb. 25. Januar 1870 in Leeheim / Hessen). Der 1907 geborene Sohn Siegfried verstarb bereits 1909, die Mutter 1912. Lazarus Nauheim wurde am 10. September 1942 von Nürnberg nach Theresienstadt deportiert und starb dort noch im selben Jahr am 10. November.

Neu, Abraham

geb. 12. September 1817 in Wilhermsdorf

gest. 2. Januar 1837 in Wilhermsdorf

Abraham Neu war der Sohn von Hirsch Juda (s.u.). Er war von Beruf Webersgehilfe.

Neu, Dina

geb. 13. Januar 1865 in Wilhermsdorf

gest. 14. April 1865 in Wilhermsdorf

Dina war die Tochter von Raphael (Rudolph, s.u.) Neu.

Neu, Doris, geborene Neu

geb. 29. August 1876 in Wilhermsdorf

Eltern: Wolf, Kaufmann, und Karoline, geborene Oettinger

zuletzt wohnhaft Nürnberg, Johannisstraße 17

am 10. September 1942 von Nürnberg nach Theresienstadt deportiert

ermordet 20. Dezember 1943 in Theresienstadt

Neu, Hirsch Juda

geb. 13. August 1787 in Wilhermsdorf

gest. 17. Juni 1863 in Wilhermsdorf

Eltern: Juda Nathan und Rechel, Tochter des Moses Hirsch

Der Schnittwarenhändler Hirsch Juda hatte am 1. Mai 1815 den amtlichen Familiennamen Neu angenommen, zuvor wurde er **Stern** genannt. Er war unter der Nummer 708 in der „Judenmatrikel“ verzeichnet. Seine Frau war Dina, geborene Aub (geb. 21. Mai 1791 in Baiersdorf, gest. 17. August 1847 in Wilhermsdorf). Das Ehepaar hatte 10 Kinder. Neben den in der Liste genannten waren dies:

- **Fanny** (Veil), geb. 25. Januar 1819 in Wilhermsdorf, gest. 28. April 1902, verheiratet mit Meier Stark in Ermetzhofen, 6 Kinder
- **Jette** (Jentel), geb. 22. Oktober 1820 in Wilhermsdorf, gest. 12. August 1904, heiratete am 1. März 1848 in München den Lehrer Isaac Saenger, 9 Kinder
- **Renate** (Zerina, Zotel), geb. 14. März 1823 in Wilhermsdorf, gest. 11. November 1886 um 10 Uhr vormittags in Ottensoos, heiratete am 2. Januar 1855 in Ottensoos Ezechiel Bär Hessdörfer.

Neu, Hugo

geb. 10. Juni 1873 in Wilhermsdorf

gest. 17. Mai 1964

Eltern: Mathias und Regina, geborene Schönfeld

Hugo Neu heiratete am 10. Oktober 1931 Trude Weinmann (1893 - 1975).

Das Ehepaar hatte eine Tochter Dorothea.

Neu, Isaac

geb. 5. Oktober 1830 in Wilhermsdorf

gest. 16. Juli 1899 in den USA

Isaac war der Sohn von Hirsch Juda Neu. Er wanderte in die USA aus und ist dort seit 1854 in Cleveland (Ohio) nachweisbar. In den Vereinigten Staaten änderte Isaac seinen Familiennamen in **New**. Er heiratete am 16.

August 1858 Ricka Langermann (geb. 7. Mai 1839, gest. 22. Januar 1908 in den USA). Aus der Ehe gingen die Kinder Dina, Carrie, Betty, Harry, Justin und Benjamin hervor.

Neu, Juda Nathan

geb. 1755 in Wilhermsdorf

gest. 31. Januar 1844

Vater: Nathan

Juda Nathan hatte am 1. Mai 1815 den amtlichen Familiennamen Neu angenommen, zuvor wurde er **Stern** genannt. Er war unter der Nummer 707 in der sogenannten „Judenmatrikel“ eingetragen. Seine Frau war Rechel (Rachel) Hirsch (geb. 1754 in Wilhermsdorf, gest. 12. Februar 1826), die Tochter von Moses Hirsch aus Wilhermsdorf.

Neu, Julchen, geborene Michelsohn

geb. 19. Februar 1884 in Wilhermsdorf

gest. 11. Juni 1975 in New York

Eltern: Jakob und Ida, geborene Keiner (beide s.o.)

Julchen Neu war die Tochter des Pinselfabrikanten Jakob Michelsohn und Gattin von Max Neu (s.u.), mit dem sie seit 1903 in Nürnberg lebte. Im Jahre 1934 zog sie als Witwe in die Bucher Straße 10 um. Julchen Neu konnte am 7. März 1939 über Schweden in die USA auswandern.

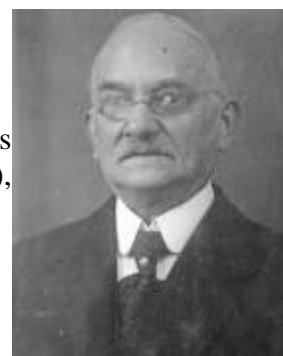


Neu, Julius

geb. 9. September 1846 in Wilhermsdorf

gest. 1924 in Nürnberg

Julius war der Sohn von Raphael Juda und Rechel, Tochter des Moses Hirsch (s.u.). Der Bankier war verheiratet mit Rosa, geb. Neuburger (s.u.), und wohnte am Westtorgraben 1.



Neu, Justin

geb. 18. Mai 1846 in Wilhermsdorf

gest. 1923 in ?

Justin war der Sohn von Moritz und Rosa, geborene Waller.

Neu, Justin

geb. 21. März 1863 in Wilhermsdorf

gest. 3. März 1929

Justin war der Sohn von Raphael (Rudolph, s.u.). Er heiratete am 17. August 1890 in Fürth Anna (Nani) Keiner (geb. 1. April 1868 in Baiersdorf, gest. 19. April 1947 in Westmount (Quebec), Kanada. Die Tochter Dina (geb. 12. Juli 1891 in Wilhermsdorf, gest. 26. November 1976 in New York) heiratete 1912 in Wilhermsdorf Dr. Jacob Forchheimer, mit dem sie drei Kinder hatte, Paul, Jacob und Rachel.

Neu, Justin

geb. 8. Oktober 1869 in Wilhermsdorf

Eltern: Nathan, Kaufmann, und Emma, geborene Erdmann (s.u.)

Der Kaufmann Justin Neu und seine Frau Doris (s.o.) zogen am 1. April 1931 von Mannheim nach Nürnberg. Justin Neu starb hier am 31. März 1935. Während seine Frau Doris in Theresienstadt ermordet wurde, konnte die Tochter Frieda (geb. 5. Mai 1900 in Nürnberg), die den Beruf einer Konzertsängerin ergriffen hatte, den Nazis nach England entkommen.

Neu, Leopold Levi

geb. 21. Dezember 1876 in Wilhermsdorf

Eltern: Nathan und Emma, geborene Erdmann (s.o.)

Leopold Neu war Viehhändler in Wilhermsdorf und 1904 Kassier des „Militär-Vereins für Markt Wilhermsdorf und Umgebung“. Er zog am 18. Oktober 1938 mit seiner Frau Klara, geb. Hirschmann, nach Fürth in die Bahnhofstraße 6. Seine Tochter Betti Sämann (s.u.) wurde mit Mann und Kind am 22. März 1942 deportiert, seine Frau am 10. September nach Theresienstadt, wo sie am 24. April 1943 starb. Leopold Levi starb am 22. März 1943 in Fürth.

Neu, Ludwig

geb. 19. Februar 1861 in Wilhermsdorf

Der Privatier Ludwig Neu war der Sohn von Raphael (Rudolph, s.u.) und heiratete am 11. März 1889 in Nürnberg Lina Weisenfeld (geb. 11. November 1867 in Nürnberg, Eltern Philipp, Bankier, und Doris, geb. Lehmann). Er lebte hier mit seiner Frau zunächst am Josephsplatz 6, später am Bahnhofplatz 2. Am 25. Dezember 1889 kam ihr Sohn Hans zu Welt. Ludwig Neu starb in Nürnberg am 15. Oktober 1926. Seine Witwe Lina zog am 30. Juli 1940 nach Wiesbaden um und beging dort am 26. August 1942 Selbstmord.

**Neu, Maier (Max)**

geb. 3. Dezember 1835 in Wilhermsdorf

gest. 20. Juli 1903 in Fürth

Eltern: Moises Juda und Fanny, geborene Neuburger (s.u.)

Maier Neu war seit dem 16. Oktober 1860 verheiratet mit Babette Lehmann (geb. 14. Oktober 1840 in Uehlfeld, gest. 17. Mai 1918 in Fürth). Das Ehepaar hatte 9 Kinder: Martin, Johanna, Eugenie, Clementine, Ludwig, Josef, Marie, Rosa und Selma.

Neu, Mayer (Max) Juda

geb. 7. Januar 1804 in Wilhermsdorf

gest. 12. Juli 1870 in Wilhermsdorf

Eltern: Juda Nathan und Rechel, Tochter des Moses Hirsch

Mayer Juda Neu war Webermeister und hatte die Matrikelnummer 719. Er heiratete am 29. Januar 1834 in Wilhermsdorf Jette Lieber (geb. 1809/10 in Weisendorf, gest. Januar 1879 in Wilhermsdorf).

Neu, Mathias

geb. 16. Mai 1834 in Wilhermsdorf

Der Kaufmann Mathias Neu war unter der Nummer 738 in die „Judenmat-

rikel“ eingetragen. Er heiratete am 31. Juli 1860 in Wilhermsdorf Regina Rosenfeld (geb. 22. Dezember 1838 in Leutershausen, Bezirksamt Ansbach, gest. 1918 in Cannstatt bei Stuttgart). Er starb am 5. Februar 1898 vermutlich in Ludwigsburg. Das Ehepaar hatte sieben Kinder, die alle in Wilhermsdorf geboren waren, neben den in der Liste mit eigenen Einträgen genannten:

- **Charlotte**, geb. 4. August 1866, gest. 22. Februar 1867 in Wilhermsdorf
- **Pauline (Paula)**, geb. 20. Oktober 1868, seit 1890 verheiratet mit dem Fabrikanten August Nathan in Nürnberg
- **Justin**, geb. 30. September 1869, gest. 24. März 1870 in Wilhermsdorf
- **Jette**, geb. 16. März 1875, seit 1896 verheiratet mit dem Kaufmann Hugo Glück in Ludwigsburg, gest. 13. November 1968

Neu, Max

geb. 4. August 1862

gest. 29. Juni 1895 in Wilhermsdorf

Eltern: Mathias und Regina, geborene Rosenfeld (s.o.)

Max Neu war mit Sara Wortsmann verheiratet. Neben den in der Liste eigens genannten Kindern hatten sie noch eine Tochter Irma, geb. 28. Dezember 1894 in Wilhermsdorf, verheiratet seit 21. März 1921 mit Alfred Wertheimer.

Neu, Max

geb. 19. Februar 1869 in Wilhermsdorf

Eltern: Raphael (Rudolph, s.u.), Kaufmann, und Betty, geb. Simonsfeld (s.o.)

Max Neu war Mitinhaber der Pinselfabrik Michelsohn & Keiner in Wilhermsdorf. Er heiratete am 27. August 1903 in Wilhermsdorf seine Frau Julchen (s.o.) und zog mit ihr im Oktober des gleichen Jahres nach Nürnberg. Das Ehepaar Neu wohnte in der Oberen Pirkheimerstraße 61. Am 5. März 1906 kam hier ihr Sohn Jakob zur Welt. Max Neu verstarb am 28. November 1930 in Nürnberg.



Neu, Moises Juda

geb. 3. August 1790 in Wilhermsdorf

gest. 11. Juni 1852 in Wilhermsdorf

Eltern: Juda Nathan und Rechel, Tochter des Moses Hirsch

Der Bauer Moises Juda Neu hatte die Matrikelnummer 713 und galt nach den Bestimmungen des bayerischen Judenedikts von 1813 als „überzählig“. Ihm wurde dennoch gestattet in Wilhermsdorf zu wohnen, wo er am 25. Mai 1825 Fanny (Frumet) Neuburger (geb. 23. August 1802 in Wilhermsdorf, gest. 3. November 1877 in Wilhermsdorf) heiratete. Das Ehepaar hatte 8 Kinder. Neben den in der alphabetischen Liste genannten waren dies:

- **Regel (Regine)**, geb. 12. März 1826 in Wilhermsdorf, gest. 14. April 1902 in Langenzenn. Regel heiratete am 30. Dezember 1845 in Langenzenn den Kaufmann Michael Früh (1812 - 1883).
- **Jette**, geb. 27. August 1827 in Wilhermsdorf, gest. 25. November 1901, verheiratet mit Abraham Baum aus Frensdorf. Das Ehepaar lebte in

Langenzenn und hatte zwei Kinder, Regina und Wilhelm.

- **Sophie**, geb. 3. Dezember 1832 in Wilhermsdorf, verheiratete Lonnerstädter

Neu, Moritz (Moses Löw)

geb. 16. November 1815 in Wilhermsdorf

Moritz Neu war der Sohn von Hirsch Juda (s.o.) und unter der Nummer 714 in der „Judenmatrikel“ verzeichnet. Er heiratete seine erste Frau Adelheid Lehmann (geb. 12. Dezember 1814 in Buttenheim, gest. 12. März 1845 in Wilhermsdorf) am 26. Juni 1844 in Wilhermsdorf. Die Tochter aus dieser Ehe, Klara, starb nur wenige Tage nach der Geburt (geb. 26. Februar, gest. 6. März 1845 in Wilhermsdorf).

Moritz zweite Frau war Rosa Waller (geb. 4. April 1817 in Altenmuh). Sie heirateten am 18. August 1845 in Ansbach. Aus dieser Beziehung ging der Sohn Justin (s.o.) hervor.

Neu, Moritz

geb. 4. Februar 1860 in Wilhermsdorf

gest. 28. Februar 1913 in München

Eltern: Nathan und Elke (Emma), geborene Erdmann (s.u.)



**Grab von Moritz Neu
auf dem Friedhof in
Wilhermsdorf**

Neu, Moritz

geb. 2. Januar 1875 in Wilhermsdorf

Eltern: Wolf, Kaufmann (s.u.), und Karoline, geb. Oettinger

Der Kaufmann Moritz Neu zog am 8. September 1900 nach Nürnberg und heiratete hier am 29. Juni 1911 Rosa Kohn (geb. 10. April 1890 in Adelsdorf, Bezirksamt Höchstadt a.d. Aisch, Eltern Josef, Kaufmann, und Lina, geb. Hutzler). Im Jahre 1912 wurde hier ihre Tochter Trude geboren. Die Familie lebte in der Petzoldstraße 16. Siegfried Neu starb am 4. Mai 1936 im Israelitischen Krankenhaus in Fürth. Über das Schicksal seiner Witwe Rosa ist nichts bekannt. Tochter Trude wanderte 1939 nach Großbritannien aus.

Neu, Nathan

geb. 18. Oktober 1828 in Wilhermsdorf

gest. 1. September 1885 in den USA

Der Hopfen- und Wollhändler Nathan war der Sohn von Hirsch Juda Neu. Er war in der „Judenmatrikel“ unter der Nr. 713 verzeichnet. Zu einem unbekanntem Zeitpunkt wanderte er in die Vereinigten Staaten aus, wo er seinen Familiennamen in **New** änderte und sich in Cleveland (Ohio) niederließ.

Am 7. Juni 1858 heiratete er Ellen Riglander (geb. 1. Januar 1839, gest. 4. März 1926 in den USA). Aus der Ehe gingen die Kinder George, Ester, Fanny, Stella, Hiram, Morris, Rolinda und Nettie hervor.

Neu, Nathan

geb. 14. März 1829 in Wilhermsdorf
gest. 25. September 1903 in Wilhermsdorf

Eltern: Moises Juda und Fanny, geb. Neuburger (s.o.)

Nathan Neu handelte mit Häuten. Er heiratete am 15. August 1859 in Fürth Elke (Emma) Erdmann (geb. 3. August 1837 in Roth, gest. 27. August 1916 in Wilhermsdorf). Das Ehepaar hatte zehn Kinder. Außer den in der Liste gesondert genannten waren dies:

- **Karoline** geb. 7. März 1862 in Wilhermsdorf
- **Jette**, geb. 24. Dezember 1865 in Wilhermsdorf, gest. 8. Januar 1866 in Wilhermsdorf
- **Jette**, geb. 6. Dezember 1872 in Wilhermsdorf, deportiert am 23. September 1942 von Regensburg (?) nach Theresienstadt, gestorben am 23. Februar 1944 in Theresienstadt, verheiratete Mai
- **Fanny**, geb. 2. Februar 1879 in Wilhermsdorf und ihr Zwillingsbruder
- **Ernst**, geb. 2.. Februar 1879 in Wilhermsdorf, gest. 9. März 1879

Neu, Raphael

Vater: Nathan
geb. 1752 in Wilhermsdorf
gest. 21. Februar 1826 in Wilhermsdorf

Neu, Raphael (Rudolph)

geb. 17. Oktober 1834 in Wilhermsdorf
gest. 31. Dezember 1898 in Wilhermsdorf

Der Detailwarenhändler Raphael Neu war der jüngste Sohn von Hirsch Juda (s.o.). Er heiratete am 22. Mai 1860 in Nürnberg Betty (Bertha) Simonsfeld (geb. 17. Mai 1839 in Ottensoos, gest. 21. Juni 1902 in Wilhermsdorf). Neben den in der Liste genannten Kindern hatte das Ehepaar noch den Sohn Simon, geb. 14. November 1872 in Wilhermsdorf, gest. 19. März 1873.

Neu, Raphael Juda

geb. 23. April 1800 in Wilhermsdorf
Eltern: Juda Nathan und Rechel, Tochter des Moses Hirsch (s.o.)

Der Schnittwarenhändler Raphael Juda Neu heiratete am 11. Mai 1830 in Wilhermsdorf Theresie Sterner (geb. 1799, gest. 24. Juni 1832 in Wilhermsdorf), Tochter von Joachim (Leopold) Nathan und Henriette (Henlein), geborene Großhut (s.u.). Die Tochter Regine (geb. 10. April 1831) starb kurz vor der Mutter (11. Juni 1832) in Wilhermsdorf.

In zweiter Ehe heiratete er am 29. August 1832 in Ottensoos Fanni Markterlbacher (gest. 3. November 1877). Raphael Juda und Fanni hatten fünf Kinder:

- **Antonia (Toni)**, geb. 6. Juli 1833 in Wilhermsdorf, verheiratet mit Hermann Fürther
- **Babette**, geb 9. Dezember 1834 in Wilhermsdorf

- **Loni**, geb. 12. April 1838 in Wilhermsdorf
- **Julius**, geb. 9. September 1846 in Wilhermsdorf (s.o.)
- **Fanny**, verheiratet mit Max Weisenfeld

Neu, Rosa, geborene Neuburger

geb. 16. August 1848 in Wilhermsdorf

gest. 1923 in Nürnberg

Rosa war die Gattin des Bankiers Julius Neu (s.o.).



Neu, Seckel

geb. 28. Januar 1831 in Wilhermsdorf

gest. 11. Oktober 1888

Eltern: Moises Juda und Fanny, geborene Neuburger

Der Hopfen- und Wollhändler Seckel Neu war unter der Nr. 723 in die „Judenmatrikel“ eingetragen. er heiratete am 29. Februar 1860 in Fürth Lea Schatz (geb. 10. Oktober 1835 in Mansbach, gest. 13. Oktober 1909). Aus der Ehe gingen folgende in Wilhermsdorf geborene Kinder hervor:

- **Regine**, geb. 8. Februar 1861, gest. 24. Juni 1938, verheiratet mit Max Ermreuther
- **Toni**, geb. 14. September 1862, gest. 30. Juni 1932, verheiratet seit 11. Dezember 1883 in München in erster Ehe mit Simon Fuchs, in zweiter Ehe mit Hermann Dreifuss
- **Karoline**, geb. 13. Dezember 1863, gest. 22. Februar 1865 in Wilhermsdorf
- **Rosa**, geb. 6. Mai 1866, gest. 13. Februar 1937, verheiratet mit Adolf Ludwig Heymann (1852 - 1920)
- **Jenny**, geb. 17. Juli 1876, ermordet 4. November 1944 im KZ Bergen-Belsen, verheiratet mit Heinrich Wilmersdörfer

Neu, Siegfried

geb. 2. Februar 1864 in Wilhermsdorf

gest. 19. März 1959 in Minneapolis (USA)

Eltern: Mathias, Kaufmann (s.o.) und Regina, geborene Rosenfeld

Der Kaufmann Siegfried Neu heiratete am 11. August 1898 in Ansbach Florentine Nathan (geb. 2. Mai 1875 in Heilbronn am Neckar, gest. 13. Mai 1945 im KZ Theresienstadt) und lebte mit ihr in Fürth in der Nürnberger Straße 136. Am 24. August 1938 verzog das Ehepaar nach Nürnberg, wo es zuletzt in der Fürther Straße 14 wohnte. Siegfried und Regina Neu wurden laut ihrer Meldekarte am 10. September 1942 von Nürnberg nach Theresienstadt deportiert. Das Ehepaar Neu wurde in Theresienstadt am 9. Mai 1945 von den Alliierten befreit, doch Florentine Neu starb bereits am 13. Mai 1945. Siegfried emigrierte nach der Befreiung aus dem KZ in die USA.

Die Töchter Marie (geb. 2. Juli 1898, seit 19. September 1920 verheiratet

mit Ernst Jacob Kahn) und Elisabeth (geb. 13. August 1905, verheiratet seit 20. Dezember 1935 mit Siegfried Dingfelder) konnten rechtzeitig aus Nazideutschland entkommen.

Neu, Simon

geb. 5. März 1825 in Wilhermsdorf

Der Schnittwarenhändler Simon war einer der Söhne von Hirsch Juda Neu. Er hatte die Matrikelnummer 708 und heiratete am 6. Mai 1853 in Würzburg Sara Heim (geboren in Obernbreit/Marktbreit). Aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor, die das Säuglingsalter überlebten und alle in Wilhermsdorf geboren wurden:

- **Dina**, geb. 13. Dezember 1857, gest. 12. April 1869 in Wilhermsdorf
- **Hannchen**, geb. 15. Juli 1859
- **Recha**, geb. 22. November 1866, heiratete am 2. Mai 1889 in Ansbach
Isaak Stark
- **Sigmund**, geb. 14. November 1868
- **Doris**, geb. 8. Dezember 1870

Neu, Wolf

geb. 24. September 1837 in Wilhermsdorf

gest. 21. April 1895 in Fürth

Eltern: Moises Juda und Fanny, geborene Neuburger (s.o.)

Der Kaufmann Wolf Neu war verheiratet mit Karoline, geborene Oettinger (geb. 25. August 1842 in Sulzbürg, gest. 8. November 1918 in Hockenheim / Baden). Er handelte in Fürth mit Hopfen und Wolle. Das Ehepaar hatte zwölf Kinder, neben den in der Liste eigens genannten:

- **Elisa**, geb. 17. Februar 1868 in Wilhermsdorf, gest. 1. Juli 1868 in Wilhermsdorf
- **Frieda Georgina**, geb. 21. April 1869 in Wilhermsdorf, gest. 10. April 1870 in Wilhermsdorf
- **Max**, geb. 14. Dezember 1871 in Wilhermsdorf
- **Charlotte** (Lotte), geb. 1. November 1872 in Wilhermsdorf, gest. 2. Februar 1940 in Gurs, verheiratet mit Maier Adelsberger in Hockenheim / Baden
- **Debora**, geb. 24. August 1873 in Wilhermsdorf
- **Flora**, geb. 6. Januar 1878 in Wilhermsdorf, verheiratet mit Adolph Bickart
- **Fanni**, geb. 6. Januar 1878 in Wilhermsdorf (Zwillingschwester von Flora), gest. 6. Januar 1878 in Wilhermsdorf
- **Theodor**, geb. 12. Juni 1879 in Wilhermsdorf
- **Justus**, geb. 21. September 1882 in Fürth, ermordet in Izbica

Neuburger, Benno

geb. 25. Januar 1884 in Wilhermsdorf
 zuletzt wohnhaft Nürnberg, Gostenhofer Hauptstraße 49a
 Eltern: Moritz und Marie, geborene Heumann

Der Kaufmann Benno Neuburger war im Januar 1933 auf Geschäftsreise in Belgien und kehrte nach der „Machtergreifung“ nicht mehr nach Deutschland zurück. Seine Frau Ernestine, geb. Ollendorf (geb. 12. Februar 1894 in Nürnberg) und seine beiden Töchter flohen aus Deutschland über die grüne Grenze nach Holland und kamen so im April 1933 nach Belgien. Nach dem Überfall der Wehrmacht auf Belgien im Mai 1940 wurde Benno Neuburger in Belgien als Deutscher interniert und nach Frankreich verschickt. Die Frau versuchte mit den Kindern aus Belgien nach Frankreich zu entkommen. Die Fliehenden wurden von der deutschen Luftwaffe bombardiert. Frau Neuburger wurde dabei getötet, die ältere Tochter verwundet, die jüngere Tochter blieb unverletzt. Die Schwestern gelangten mit der Hilfe von Freunden nach Südfrankreich und später in die Vereinigten Staaten. Nach der Besetzung Frankreichs wurde Benno Neuburger zunächst in das KZ Gurs in Südfrankreich gebracht. Am 17. August 1942 wurde er vom Sammellager Drancy bei Paris nach Auschwitz deportiert und gilt seitdem als verschollen.

**Neuburger, Irmgard**

geb. 2. Juli 1920 in Wilhermsdorf
 zuletzt wohnhaft Nürnberg, Blumenthalstraße 7
 Eltern: Justin und Babette, geborene Hutzler

Irmgard war die einzige Tochter des Ehepaars Neuburger. Sie zog am 22. Oktober 1936 von Wilhermsdorf nach Nürnberg und arbeitete hier als Stenotypistin. Im Gegensatz zu ihren Eltern konnte sie noch im März 1939 nach London ausreisen. Sie ist vor einigen Jahren kinderlos verstorben.

**Neuburger, Joseph**

geb. 13. März 1853 in Wilhermsdorf
 gest. ? in ?

Der Kaufmann Joseph Neuburger und seine Frau Josefine, geborene Kohn (geb. 14. März 1857 in Wsentin in Mähren) lebten in Nürnberg am Königstorgraben 7. Der Zeitpunkt ihres Zuzuges nach Nürnberg ist ebenso unbekannt wie der des Todes von Joseph Neuburger. Einige Anhaltspunkte sprechen jedoch dafür, daß er im November 1925 verstarb. Seine Witwe zog zu ihrem Sohn Ernst (geb. 31. März 1888 in Fürth) nach Bamberg und starb dort am 10. September 1930. Sie wurde in Nürnberg auf dem Neuen Israelitischen Friedhof an der Schnieglinger Straße beerdigt.

**Neuburger, Justin**

geb. 13. August 1882 in Wilhermsdorf
 Eltern: Moritz und Marie, geb. Heumann

Der Kaufmann Justin Neuburger zog mit seiner Frau Babette, geborene Hutzler (geb. 14. Januar 1891 in Forth, Bezirksamt Erlangen) am 20. Juli 1937 von Wilhermsdorf nach Nürnberg. Das Ehepaar wohnte hier zuletzt in der Blumenthalstraße 7. Der ehemalige Wilhermsdorfer Gemeinderat und

seine Frau wurden am 29. November 1941 von Nürnberg nach Riga-Jungfernhof deportiert und gelten als verschollen.

Neuburger, Dr. jur. Leopold

geb. 17. Februar 1867 in Wilhermsdorf

Eltern: Jakob und Isette, geb. Neuburger

Dr. Leopold Neuburger arbeitete im juristischen Staatsdienst und schloß seine Karriere im Rang eines Justizoberinspektors ab. Im Mai 1928 zog er von Fürth nach Nürnberg um und wohnte hier in der Sulzbacher Straße 76. Später übersiedelte er nach München, Kölner Platz 1, wo er am 15. November 1935 verstarb.

Neuburger, Max

geb. 9. September 1888 in Wilhermsdorf

Eltern: Moritz , Kaufmann, und Jeanette, geborene Heumann

Der ledige Kaufmann Max Neuburger übersiedelte am 24. September 1898 von Wilhermsdorf nach Nürnberg. In den Jahre 1910 bis 1911 leistete er seine Wehrpflicht beim 7. Bayer. Infanterieregiment ab. Als Unteroffizier der Reserve rückte er bereits am 08.08.1914 zu seinem Regiment ein und nahm bis 1918 als Frontsoldat am Ersten Weltkrieg ein. Für seine Tapferkeit wurde er mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Bayerischen Militärverdienstkreuz in Silber mit Schwertern und dem Eisernen Kreuz II. Klasse. Am 17. August 1918 wurde Max Neuburger an der Westfront verwundet und erhielt das Ehrenzeichen für Verwundete. Noch im Jahre 1934 wurde ihm vom damaligen Reichspräsidenten Hindenburg das Frontkämpferabzeichen verliehen.

Nach dem Krieg betrieb er ein Geschäft in der Nürnberger Scheurlstraße 25 und wohnte zuletzt in der Bucher Straße 17. Max Neuburger wurde wie seine älteren Geschwister Justin, Benno und Frieda, verheiratete Früh, von den Nazis ermordet. Er wurde am 24. März 1942 von Nürnberg nach Izbica deportiert und nach dem Krieg mit Wirkung vom 8. Mai 1945 für tot erklärt.



Neuburger, Moritz

geb. 2. Juni 1844 in Wilhermsdorf

gest. 25. März 1925 in Nürnberg

Moritz Neuburger war der Inhaber eines Bankgeschäfts in Nürnberg. Seine Frau Jeanette, geborene Neuburger (geb. 26. November 1850 in Fürth) starb in Nürnberg am 7. April 1911. Zu ihrem Andenken stiftete er der orthodoxen Religionsgesellschaft „Adas Israel“ Nürnberg, deren Mitglied er war, am 17. April 1911 10.000 Mark zur Einrichtung „eines Pensionsfonds für die Beamten des Vereins“. Sein Sohn Julius (geb. 13. August 1872 in Nürnberg, hier gestorben am 14. Mai 1935) war Mitinhaber der Zweiradfabrik Enn-Werke Neu & Neuburger.



Neuburger, Peppi

geb. 22. Februar 1865 in Wilhermsdorf

gest. ? in ?

Der familiäre Kontext Peppi Neuburgers ist ebenso unklar wie der Zeitpunkt, zu dem sie von Wilhermsdorf nach Nürnberg zog. Im August 1920 lebte sie hier in der Weidenkellerststraße 4. Ihr Stand wird mit „Privatier“ angegeben, was auf eine gut abgesicherte finanzielle Situation schließen läßt. Da in der Nürnberger Sterbekartei kein Eintrag über Peppi Neuburger zu finden ist, scheint sie Nürnberg in der Folgezeit wieder verlassen zu haben.

**Neuhöfer, Karolina, geborene Lehmann**

geb. 22. Oktober 1831

gest. 24. November 1909 in Wilhermsdorf

Neumark, Carolina

geb. ? in Wilhermsdorf

gest. ? in den USA

Bei ihrer Registrierung in Cleveland (Ohio) im Jahre 1858 gab eine Caroline **Newmark** (wahrscheinlich die amerikanisierte Form ihres deutschen Familiennamens Neumark) als Herkunftsort Wilhermsdorf in Bayern an.

Neumark, Hugo

geb. 10. März 1864 in Wilhermsdorf

gest. 21. Juni 1933 in Nürnberg

Der Kaufmann Hugo Neumark war seit dem 17. Dezember 1895 verheiratet mit Ernestine, geborene Friedenhein (geb. 26. Februar 1871 in Theilheim, Bezirksamt Würzburg, gest. 31. Oktober 1935 in Nürnberg). Die Kinder Elisabeth (1897), Fritz (1898) und Robert (1900) kamen in Nürnberg zur Welt.

Neumark, Simon

geb. ? in Wilhermsdorf

gest. ? in den USA

Bei seiner Registrierung in Cleveland (Ohio) im Jahre 1839 gab ein Simon **Newmark** (wahrscheinlich die amerikanisierte Form seines deutschen Familiennamens Neumark) als Herkunftsort Wilhermsdorf in Bayern an.

Regensburger, Joseph

geb. 9. Juli 1823 in Wilhermsdorf

gest. ? in ?

Der Sattler Joseph Regensburger (Matrikelnummer 740) war mit Emma, geborene Uhlfelder, verheiratet.

Regensburger, Moritz

geb. 25. September 1859 in Wilhermsdorf

gest. 30. März 1935 in Nürnberg

Der Kaufmann Moritz Regensburger war der Sohn von Joseph und Emma (s.o.) und lebte seit dem 2. März 1887 in Nürnberg im gleichen Anwesen wie sein Bruder Sigmund (s.u.) in der Brunnengasse 19. Am 11. Mai 1887 heiratete er in Fürth Regina Neu, die Tochter von Wolf und Karoline, gebo-

rene Oettinger (s.o., geb. 16. Februar 1867 in Wilhermsdorf). Das Ehepaar hatte zwei Kinder, eine Tochter und einen Sohn. Bereits am 3. Februar 1903 starb Regina Regensburger. Ihr Sohn Max (geb. 24. August 1893 in Nürnberg) fiel am 21. Januar 1916 im Ailly-Wald in Frankreich.

Regensburger, Samuel Raphael

geb. 1787 in Wilhermsdorf

gest. ? in ?

Samuel Regensburger (Matrikelnummer 740) handelte mit Hopfen, Leder und Wolle. Er war der Vater von Joseph Regensburger (s.o.).

Regensburger, Sigmund

geb. 24. Januar 1853 in Wilhermsdorf

gest. 18. Februar 1924 in Nürnberg

Sigmund Regensburger, der ältere Bruder von Moritz Regensburger (s.o.), war ebenfalls Kaufmann und zog am 12. Mai 1876 nach Nürnberg, wo er in der Brunnengasse 19 lebte. Am 29. April 1880 heiratete er Rosa Midas (geb. 2. Dezember 1856 in Marktredwitz, gest. 23. Dezember 1937 in Nürnberg). Das Ehepaar hatte zwei Söhne, Justin und Siegfried.



Rosenbaum, Pauline, geborene Kohn

geb. 6. Dezember 1882 in Wilhermsdorf

zuletzt wohnhaft Nürnberg, Guntherstraße 61

am 29. November 1941 von Nürnberg nach Riga-Jungfernhof deportiert
für tot erklärt 8. Mai 1945

Rothschild, Jakob

geb. 29. November 1883 in Wilhermsdorf

Eltern: Sigmund, Kaufmann, und Rosa, geb. Neuhöfer (s.u.)

Der ledige Kaufmann und Fabrikant Jakob Rothschild war seit dem 30. Januar 1920 Miteigentümer der Pinselfabrikation Jean Hetzner in Nürnberg, Schanzäckerstraße 41. Er meldete sich im Juni 1933 von Fürth kommend in Nürnberg, Fürther Straße 4, bei seiner Schwester Dora, verheiratete Strauss (s.u.) an. Im Februar 1935 meldete er sich von Nürnberg nach Palästina ab.

Rothschild, Justin

geb. 5. August 1882 in Wilhermsdorf

verschollen in Auschwitz

Laut Bundesgedenkbuch wurde Justin Rothschild nach Auschwitz deportiert und ist dort verschollen.

Rothschild, Rosa, geborene Neuhöfer

geb. 6. Juli 1857 in Wilhermsdorf

gest. 28. März 1933 in Fürth

Rosa war die Frau von Sigmund Rothschild (s.u.)

Rothschild, Sigmund

geb. 1. Februar 1850 in Wilhermsdorf

gest. 5. August 1913

Rügländer, Rebecca

geb. ? in Wilhermsdorf

gest. ? in den USA

Bei ihrer Registrierung in Cleveland (Ohio, vor 1861) gab eine Rebecca **Riglander** (wahrscheinlich die amerikanisierte Form ihres deutschen Familiennamens Rügländer) als Herkunftsort Wilhermsdorf in Bayern an.

Rügländer, Wolf

geb. ? in Wilhermsdorf

gest. ? in den USA

Bei seiner Registrierung in Cleveland (Ohio, vor 1861) gab ein Wolf **Riglander** (wahrscheinlich die amerikanisierte Form seines deutschen Familiennamens Rügländer) als Herkunftsort Wilhermsdorf in Bayern an. Die jüdische Familie Riglander war im 19. Jahrhundert in Cleveland weit verzweigt. So heiratete Nathan New (Neu) dort etwa eine Ellen Riglander (s.o.), die möglicherweise auch aus Wilhermsdorf stammte. Insgesamt kamen sechs Personen mit dem Familiennamen Riglander vor dem amerikanischen Bürgerkrieg in Cleveland an.

Sämman, Betti, geborene Neu

geb. 8. November 1904 in Wilhermsdorf

Eltern: Leopold und Klara, geb. Hirschmann

Betti war Hausgehilfin. Sie und Fritz Sämman (geb. 14. Juli 1899 in Sugenheim) hatten am 14. April 1926 in Wilhermsdorf geheiratet. Zusammen mit ihrem Sohn Werner (geb. 18. November 1928 in Wilhermsdorf) zogen sie am 20. Oktober 1938 von Wilhermsdorf nach Fürth in die Moststraße 2, seit Mai 1939 in die Hindenburgstraße 29, seit August 1940 in die Bahnhofstraße 6. Die Familie Sämman wurde am 22. März von Fürth nach Izbica deportiert. Betti, Fritz und Werner Sämman wurden mit Wirkung vom 31. Dezember 1945 für tot erklärt.

Scheuer, Caroline, geborene Neumark (Newmark)

geb. 1835 in Wilhermsdorf

gest. 1913 in Cleveland, Ohio (USA)

Caroline Neumark wanderte zu einem unbekanntem Zeitpunkt in die Vereinigten Staaten aus und heiratete in Cleveland Joseph Scheuer (geb. 1832 in Wachenheim am Pfrimm, Hessen-Darmstadt, gest. 1912 in Cleveland, Ohio). Caroline und Joseph hatten vier Kinder: Esther (verheiratet mit Saul Wolf), Nannie (verheiratet mit Israel Lehman), Lizzie und Henry (verheiratet mit Frederica Franc).

Schönberger, Regina, geborene Kohn

geb. 1. Dezember 1860 in Wilhermsdorf

zuletzt wohnhaft Nürnberg, Johannisstraße 17

am 10. September 1942 von Nürnberg nach Theresienstadt deportiert
ermordet am 27. September 1942 in Theresienstadt

Schönfeld, Jakob

geb. 5. Juni 1865

gest. 24. Mai 1932 in Wilhermsdorf

Schönfeld, Regina, geborene Neu

geb. 20. März 1867 in Wilhermsdorf
 zuletzt wohnhaft Nürnberg, Knauerstraße 27
 deportiert am 10. September 1942 von Nürnberg nach Theresienstadt, von dort am 29. September 1942 nach Treblinka
 verschollen in Treblinka
 Eltern: Nathan und Elke (Emma), geborene Erdmann
 Regina Schönfeld war die Frau von Jakob Schönfeld (s.o.). Ihre Tochter Blanka heiratete Jakob Hahn (s.o.), ihre Töchter Selma, verheiratete Mai, Frieda, verheiratete Wolf (s.u.), und Paula, verheiratete Günther (s.o.), wurden in Konzentrationslager deportiert und dort ermordet.

**Spalter, Moritz**

geb. 6. Juli 1847 in Wilhermsdorf
 gest. 14. August 1932 in Nürnberg
 Der Hopfenhändler Moritz Spalter heiratete 1876 in Wilhermsdorf Cäcilie Rebitzer (geb. 24. Mai 1853 in Ottensoos). Im Jahr darauf kam ihre Tochter Hannchen zur Welt (29. Juli 1877; s.o. verheiratete Kohnstamm).
 Moritz Spalter war in der Entwicklung der jüdischen Gemeinde Wilhermsdorfs eine ebenso prägende Persönlichkeit wie für den gesamten Marktflecken. 1892 ist er als Vorsitzender des jüdischen „Krankenunterstützungsvereins II“ nachgewiesen, sicherlich nicht das einzige Ehrenamt, das er in der Religionsgemeinschaft bekleidete. Zugleich diente er dem Marktflecken als Gemeinderat. 1898 investierte er sein im Hopfenhandel erworbenes Kapital in die Gründung der Dampfziegelei „Thonwerk Wilhermsdorf G.m.b.H.“, einen Meilenstein in der Industrialisierung des Ortes.
 Am 29. November 1900 siedelte das Ehepaar Spalter nach Nürnberg über, wo es seit 1909 in der Sandstraße 25 wohnte. Hier verstarb der Ziegeleibesitzer am 14. August 1932. Seine Witwe bezog am 29. November 1936 das Israelitische Altersheim in der Johannstraße 17 über, wo sie am 14. Februar 1940 starb.

**Stein, Babetta, geborene Frankenschwerth**

geb. 24. Mai 1824 in Pahres
 gest. 19. Januar 1876 in Markt Erlbach

Stern, Joachim (Leopold) Nathan

geb. 1758 in Wilhermsdorf
 gest. vor 1819
 Vater: Nathan
 Der Schnittwarenhändler Joachim Nathan Stern behielt bei der Festlegung im Gegensatz zu seinen Brüdern Raphael und Juda Nathan, die den Namen **Neu** annahmen (s.o.) den überlieferten Namen der Sippe. Er heiratete am 1. September 1788 Henriette (Henlein) Großhut (geb. 1768, gest. 22. Januar 1850 in Wilhermsdorf). Seine Kinder erweiterten den Familiennamen zu **Sterner**.

Sterner, Nathan Leopold

geb. 29. August 1796 in Wilhermsdorf
 Eltern: Joachim (Leopold) Nathan und Henriette (Henlein), geborene

Großhut (s.o.)

Nathan Leopold war mit Nanette (geb. 1786, gest. 25. Januar 1859 in Wilhermsdorf) verheiratet. Das Ehepaar hatte neben Babet, verheiratete Markterlbacher (s.o.) vier weitere Kinder:

- **Sara**, geb. 26. November 1820 in Wilhermsdorf
- **Bella**, geb. 14. November 1822 in Wilhermsdorf, gest. 22. Mai 1825 in Wilhermsdorf
- **Moses**, geb. 1. September 1825 in Wilhermsdorf
- **Joachim Nathan**, geb. 1. August 1826 in Wilhermsdorf

Sterner, Salomon Wolf

geb. 8. August 1811 in Wilhermsdorf

gest. 29. Mai 1885 in Wilhermsdorf

Eltern: Joachim (Leopold) Nathan und Henriette (Henlein), geborene Großhut (s.o.)

Der Schneider Salomon Wolf Sterner heiratete am 2. Dezember 1846 in Wilhermsdorf Rosett (Rosalie) Selling (geb. 1. Mai 1813 in Wilhermsdorf, gest. 26. September 1860 in Wilhermsdorf). Aus dieser Ehe ging die Tochter Helene (geb. 15. Oktober 1854 in Wilhermsdorf) hervor. Am 13. März 1861 heiratete Salomon Wolf seine zweite Frau Sara (Sophie) Ickelheimer (geb. 22. Mai 1823 in Markt Erlbach, gest. 11. Februar 1902 in Wilhermsdorf). Sie hatten zwei Kinder:

- **Emma**, geb. 10. Juni 1863 in Wilhermsdorf
- **Justin**, geb. 12. Februar 1866 in Wilhermsdorf

Strauss, Dora, geborene Rothschild

geb. 5. April 1890 in Wilhermsdorf

Eltern: Sigmund und Rosa, geborene Neuhöfer (s.o.)

Dora Strauss lebte mit ihrem Mann Julius Strauss (geb. 2. Juli 1877 in Bad Mergentheim), den sie am 8. September 1920 geheiratet hatte, in Nürnberg, Fürther Straße 4. Das Ehepaar wanderte am 21. Februar 1939 nach Palästina aus. Nach dem Tod ihres Mannes lebte Dora Strauss um 1970 in Haifa.

Strauß, Jakob

geb. 9. Juli 1872

ermordet 8. Mai 1944 im KZ Auschwitz

Jakob Strauß heiratete am 6. März 1900 Thekla Neu, die Tochter von Raphael (Rudolph) Neu (s.o.). Thekla war geboren am 2. November 1877 in Wilhermsdorf und verstarb hier am 18. November 1914. Ihr Grab befindet sich auf dem Wilhermsdorfer Friedhof. Jakob und Theklas Tochter Bella (geb. 26. Juni 1901) heiratete am 16. April 1923 Ludwig Marx, mit dem sie zuletzt in Israel lebte.

Uhlfelder, Berta, geborene Uffenheimer

geb. 12. April 1845

gest. 27. Januar 1927 in Wilhermsdorf

Berta war die Witwe von Jakob Uhlfelder aus Weisendorf (Bezirksamt Höchstädt a.d. Aisch) und die Mutter des Hauptlehrers Louis Uhlfelder (s.u.).

Uhlfelder, Louis

geb. 3. November 1879 in Weisendorf (Höchststadt a.d. Aisch)

gest. 3. Februar 1942 in Nürnberg

Louis Uhlfelder war der Sohn von Jakob Uhlfelder und Berta, geb. Uffenheimer (s.o.). Von 1907 bis zu ihrer Schließung 1923 war er Hauptlehrer an der jüdischer Schule in Wilhermsdorf. Am 6. Juni 1923 zog er mit seiner Frau Rosa (s.u.) und seiner Tochter Grete, später verheiratete Löbstein (s.o.), nach Nürnberg, zunächst in die Wilhelm-Späth-Straße 66, seit 5. März 1934 bis zu seinem Tod in die Hochstraße 33.

Uhlfelder, Rosa, geborene Zeilberger

geb. 3. September 1890 in Ermershausen (Hofheim)

am 24. März 1942 deportiert von Nürnberg nach Izbica, für tot erklärt mit Wirkung vom 8. Mai 1945

Rosa war die Tochter des Metzgermeisters Markus Zeilberger und seiner Frau Lina, geb. Vorchheimer, in Ermershausen. Dort heiratete sie am 4. Mai 1913 den Lehrer Louis Uhlfelder (s.o.), der an der jüdischen Schule in Wilhermsdorf unterrichtete, und zog 1923 mit ihm nach Nürnberg. Ihre einzige Tochter Grete, verheiratete Löbstein (s.o.), konnte 1936 emigrieren, Rosa Uhlfelder blieb in Deutschland zurück und wurde von den Nazis ermordet.

**Ulmer, Joel Matheus**

geb. 1781

Joel Matheus Ulmer war Webermeister in Wilhermsdorf und unter der Nr. 723 in die „Judenmatrikel“ eingetragen.

Ulmer, Mathias

geb. 25. August 1810

gest. 31. August 1883 in Wilhermsdorf

Walther, Selma, geborene Kohn

geb. 7. September 1892 in Wilhermsdorf

zuletzt wohnhaft Nürnberg, Rosenaustraße 13

am 29. November 1941 von Nürnberg nach Riga-Jungfernhof deportiert
verschollen

**Wassermann, Rosa, geborene Kohn**

geb. 21. Juli 1854 in Wilhermsdorf

zuletzt wohnhaft Nürnberg, Knauerstraße 27

am 10. September 1942 von Nürnberg nach Theresienstadt deportiert
ermordet am 11. Oktober 1942 in Theresienstadt

Weinstein, Anni

geb. 23. September 1924 in Wilhermsdorf

Laut Bundesgedenkbuch, Ausgabe 2006, lebte Anni Weinstein in Würzburg und wurde am 29. November 1941 über Nürnberg nach Riga-

Jungfernhof deportiert, von wo sie nicht zurückkehrte.

Wertheimer, Irma, geborene Neu

geb. 26. Dezember 1894 in Wilhermsdorf

Eltern: Max, Privatier, und Sara, geborene Wortschmann

Irma Neu heiratete 1921 in Nürnberg den Kaufmann Alfred Wertheimer (geb. 26. Dezember 1893 in Frankfurt a.M.). Nach einem Aufenthalt in Augsburg kehrte das Ehepaar mit der 1926 geborenen Tochter Stefanie 1931 nach Nürnberg zurück, wo es zuletzt in der Stefanstraße 23 wohnte. 1936 wanderte die Familie in die USA aus.

Wolf, Frieda, geborene Schönfeld

geb. 1. Dezember 1893 in Wilhermsdorf

Eltern: Jakob und Regina, geb. Neu (s.o.)

Frieda Wolf lebte in Fürth, Ottostraße 17. Sie wurde am 27.11. 1941 von Fürth nach Riga-Jungfernhof deportiert und mit Wirkung vom 8. Mai 1945 für tot erklärt.

Quellen

- Abschriften von Grabsteinen auf dem Israelitischen Friedhof in Wilhermsdorf
- Information von Mrs. J. Akaha (USA), 10.08.2001
- Stadtarchiv Nürnberg (StadtAN) C 21/III Einwohnermelderegister und -karteien
- StadtAN C 21/VII Passkarteien
- StadtAN C 41/II Grab- und Sterbekarteien
- StadtAN C 61 Rechtsamt
- StadtAN F 5 QNG
- StadtAN F 8/II Mischbestand Nürnberg-Fürth der CAHJP (Readerprinterkopien)
- Bericht über Benno Neuburger von Mr. Herbert Kolb, vom 24.07.1998
- Brief von Herrn M. Michaeli, November 1999
- Auszug aus dem Stammbaum der Familie Kolb, zusammengestellt von Mr. Herbert Kolb, Stand: Juli 2000
- Brief von Herrn Ernst Regensburger mit Stammbaum seiner Familie, August 2000
- Internetpräsentation „Our Family“ von Heinz und Thea Ruth Skyte, geborene Ephraim (s. englische Fassung unserer Website)

Literatur

- Gisela Blume: Zum Gedenken an die von den Nazis ermordeten Fürther Juden 1933-1945. Hg. vom Komitee zum Gedenken der Fürther Shoah-Opfer. Fürth 1997.

- Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945. Bearbeitet vom Bundesarchiv, Koblenz, und dem Internationalen Suchdienst, Arolsen. 2 Bde. Koblenz 1986.
- Bundesarchiv (Hg.): Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945. Koblenz ²2006.
- Heimatverein Wilhermsdorf und Umgebung (Hg.): Wilmersdorfer Heimatblättla Nr. 23 (Februar 1998), S. 15 f.
- Institut Theresienstädter Initiative (Hg.): Theresienstädter Gedenkbuch. Die Opfer der Judentransporte aus Deutschland nach Theresienstadt 1942 - 1945. Prag 2000.
- Gerhard Jochem, Ulrike Kettner: Gedenkbuch für die Nürnberger Opfer der Schoa. Nürnberg 1998.
- Helmut Mahr: Stätten jüdischen Lebens im Landkreis Fürth (= Arbeitsunterlagen für den Unterricht an den Schulen des Landkreises Fürth, Heft 5), Fürth 2001.
- Nancy F. Schwartz, Stanley Lasky: American Jewish History, vol. 82 (1994), pp 97 - 122.
- Reinhard Weber: Das Schicksal der jüdischen Rechtsanwälte in Bayern nach 1933. München 2006.

[Index*](#)

[Home*](#)